

Summa, wiltu die heiligen Christlichen Kirche gemalet sehe mit lebendiger farbe vnd gestalt, jnn einem kleinen bilde gefasset, so nim den Psalter fur dich, so hastu einen feinen hellen, reinen spiegel, der dir zeigen wird, was die Christenheit sey, ja du wirst auch dich selbst drinnē, vnd das rechte Gnotifcauton¹⁾ finden, dazu Gott selbst, vnd alle Creaturen.

Darumb laßt vns nu auch fursehen, das wir Got danken fur solche vnaussprechliche güter, vnd mit vleis vnd ernst die selbigen annehmen, brauchen vnd vben, Gott zu lob vnd ehre, auff das wir nicht mit vnser vndanckbarkeit etwas ergers verdienen, Denn vorhin zur zeit der finsternis, welsch ein schatz hette es sollen geacht sein, wer einen Psalmen hette mügen recht verstehen, vnd jm verständlichen deudsch lesen odder hörē, Vnd habens doch nicht gehabt. Nu aber sind selig die augen, die da sehen, das wir sehen, vnd ohren die da hören, das wir hören, Vnd besorge doch, ja leider sehen wirs, das vns gehet, wie den Jüden jnn der wüsten, die da sprachen vom himelbrod, Vnser seelen edelt fur der geringen speise. Aber wir sollen auch wissen, das daselbst bey stehet, wie sie geplagt vñ gestorben sind, das vns nicht auch so gehe. Das helffe vns der Vater aller gnaden vñ barmherzigkeit, durch Ihesum Christum vnsern Herrn, welchem sey lob vnd dank, ehre vnd preis fur diesen Deudschē Psalter, vnd fur alle seine ungelige vnaussprechliche wolthat, jnn ewigkeit, Amen, AMEN.

2. Das evangelische Kirchenlied im Reformationszeitalter.

(Erste Blütezeit.)

[Bekanntere Lieder.]

Wackernagel, Das deutsche Kirchenlied. 5 Bde. Leipzig 1864/77. Fischer, Kirchenlieder-Verikon. 2 Teile. Götta 1878/79. Goedeke, Elf Bücher deutscher Dichtung. 1. Abteilung. Leipzig 1849.

1. Nicolaus Decius (?—1541): Allein Gott jnn der höhe sey ehr ꝛ.
2. Michael Voh(r) († vor 1544): 1. Gelobet seyst du Ihesu Christ, ꝛ. 2. Kom heyliger geist, Herr Gott ꝛ.
3. Johann Gramann (1487—1541): Der CIII. Psalm ꝛ.: NUn lob mein Seel den Herrn.
4. Paulus Speratus (1484(?)—1554): ES ist das hapt vns komen her ꝛ.
5. Heinrich Vogther (1490—?): Wß tyeffer not schrey ich zu dir.
6. Johannes Agricola (1492—1566): Ich ruff zu dir, Herr Jesu Christ ꝛ.
7. Justus Jonas (1493—1555): HERR Ihesu Christ, D warer Gott ꝛ.
8. Ludwig Helmbold (1532—1598): Vn Gott will ich nicht lassen ꝛ.
9. Bartholomäus Ringwald (1532—1598/1600?): 1. HERR Ihesu Christ, du höchstes gut ꝛ.
2. ES ist gewißlich an der zeit ꝛ.
10. Philipp Nicolai (1556—1608): Wie schön leuchtet der Morgenstern ꝛ.

III. Der Meistergesang.

Hans Sachs (1494—1576).

Folio-Ausgabe Nürnberg 1560. Bd. I u. II. Keller-Goetze, Hans Sachs (Bibliothek des Lit. Ver. zu Stuttgart). Goedeke, Dichtungen von Hans Sachs. 3 Bde. (Goedeke und Littmann, III. IV. V. Leipzig 1870/71.) Göthe, Samml. Fabeln, Schwänke, Fastnachtspiele von Hans Sachs. 1880 ff. (Halle. Neudruck; Hendel, Reclam; Schulausgaben Belhagen und Klasing, G. Freytag, R. Diefenweg (H. Keller).

I. Lieder.

1. Ain schöns puelied ainer erlichen frauen mit ain namen in den anfangen.

Wir liebt in grünem Mayen
die frölich sumer-zeit,
in der sich thuet erfragen

mit ganzer stetigkeit
die aller-liebst auf erben,
die mir im herzen leit.

1) *Ἰσοθεὶ σκοπεῖν*: Lerne dich selbst kennen! Inschrift am Tempel zu Delphi.